

## Probleme sind weiter vielfältig

Verbandsversammlung des „Entwässerungsverbandes Moos“: Walter Laub wieder Vorsitzender

**Umkirch/Gottenheim. Seit zwei Jahren ist die Ertüchtigung des Regenrückhaltebeckens Dietenbach an der A5 abgeschlossen. 90 Prozent der Zuschüsse wurden bereits ausgezahlt, Die letzten zehn Prozent hängen nun noch vom bisher nicht erfolgreich durchgeführten Probestau sowie einiger zu erbringender Nachbesserungen ab.**

Erforderlich ist bei einem Stau ein Durchlass von vier Kubikmetern pro Sekunde. Bei bisherigen Versuchen musste man bei 2,90 Kubikmeter pro Sekunde abbrechen, da das Muldensystem in Gottenheim ab dieser Marge nicht mehr funktionierte.

Wie die Versammlung des „Entwässerungsverbandes Moos“ am Mittwoch, 10. November, im Umkircher Bürgersaal klar machte, sind die Probleme noch immer vielfältig, wenn es um die Sicherung der beiden Gemeinden vor Überflutung durch Starkregenereignisse geht.

Die Bürgermeister der Verbandsgemeinden Christian Riesterer (Gottenheim) und Walter Laub (Umkirch) waren sich bei ihren Sachstandsberichten einig, dass noch einige Aufgaben, besonders auf Gottenheim zukommen. Geklärt und entsprechend per automatischer Pegelregulierung eingestellt



**Seit zwei Jahren ist die Ertüchtigung des Regenrückhaltebeckens Dietenbach abgeschlossen, doch die Probleme hören nicht auf.** Foto: ats

werden müsste, welche Auswirkungen die bisher in den Abflusskalkulationen nicht einberechneten Wässer aus Waltershofen im Fall eines Starkregenereignisses auf Gottenheim hätten. Konkret muss die Gemeinde Gottenheim die Einstellung des Schutzes vor der Flutmulde neu berechnen lassen. Dies übernehme ein Ingenieurbüro, so Riesterer. Außerdem müsse eine Mauer im Bereich des Wohngebietes Mühlematten etwas erhöht werden.

Der bisher vorgesehene fünfjährige Wechsel des Verbandsvorsitzes zwischen den Bürgermeistern war bereits im Juli 2020 per Satzungsänderung außer Kraft gesetzt worden. Stattdessen wird der Vorsitzende künftig alle fünf Jahre gewählt. Entsprechend der vorher gel-

tenden Satzung war Christian Riesterer ab 1. Januar 2020 turnusgemäß Verbandsvorsitzender. Die Einarbeitung in die Materie, wozu insbesondere die Erledigung der Auflagen zur wasserplanrechtlichen Genehmigung der Sanierung des Regenwasserrückhaltebeckens und die Schlussabrechnung gegenüber dem Regierungspräsidium gehören, stelle aktuell eine Überforderung des Gottenheimer Bürgermeisters dar, war man sich einig. Walter Laub als bereits gut eingearbeiteter „Vorgänger“ erklärte sich zur Annahme seiner Wahl als Vorsitzender durch die Verbandsversammlung bereit.

In einer Satzungsänderung legte man fest, dass der Verband künftig keine eigenen Angestellten mehr haben wird. Ab diesem Jahr werden

Dienstleistungen der Gemeinde für den Verband direkt abgerechnet. Zulagen für Mitarbeiter und der Aufwand für Vorsitz, Rechner, Schleusenwärter und Anlagenbeauftragten werden über ein Dienstleistungsentgelt gegenüber dem Verband verrechnet.

Verbandsrechner Markus Speck bezifferte den Aufwand auf jährlich 31.000 Euro, den des Bauhofs auf 9.000 Euro pro Jahr. Die Beträge werden hälftig auf die Verbandsgemeinden umgelegt. Speck stellte außerdem die Jahresrechnung 2019 und den Haushaltsplan 2021 vor. Die für die Aufteilung der Finanzierungskosten berechneten Verbandsumlagen für das Jahr 2021 bezifferte Speck für Umkirch mit 99.592 Euro, für Gottenheim mit 140.583 Euro. Der Verteilerschlüssel war im Jahr 2006 auf 15 zu 85 Prozent festgelegt worden, da insbesondere Gottenheim durch Bau und Unterhalt der Flutmulde samt Bauwerken und deren Betrieb stärker belastet wird.

Der Verkauf zweier 2.700 Quadratmeter großer Grundstücksanteile an die Deutsche Bahn brachte 9.520 Euro in die Verbandskasse. Auf den betroffenen Grundstücksanteilen liegen die Bohrpfehlwand des Regenrückhaltebeckens und die künftige Trasse des geplanten dritten und vierten Gleises der Rheintalbahn.

**Alfons Theis**